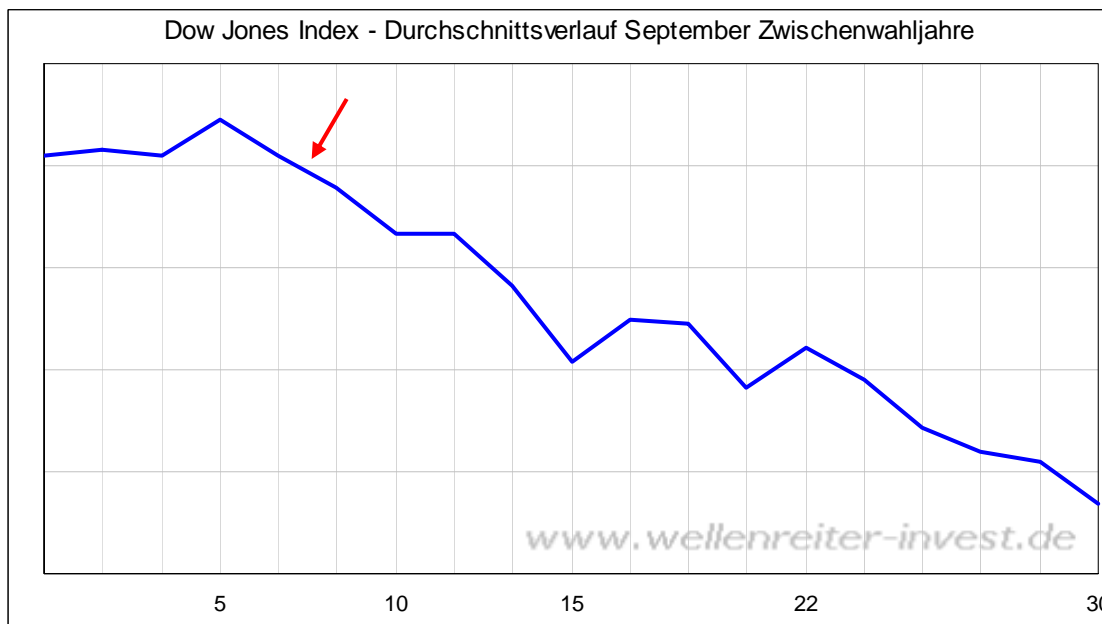


# Der Wellenreiter

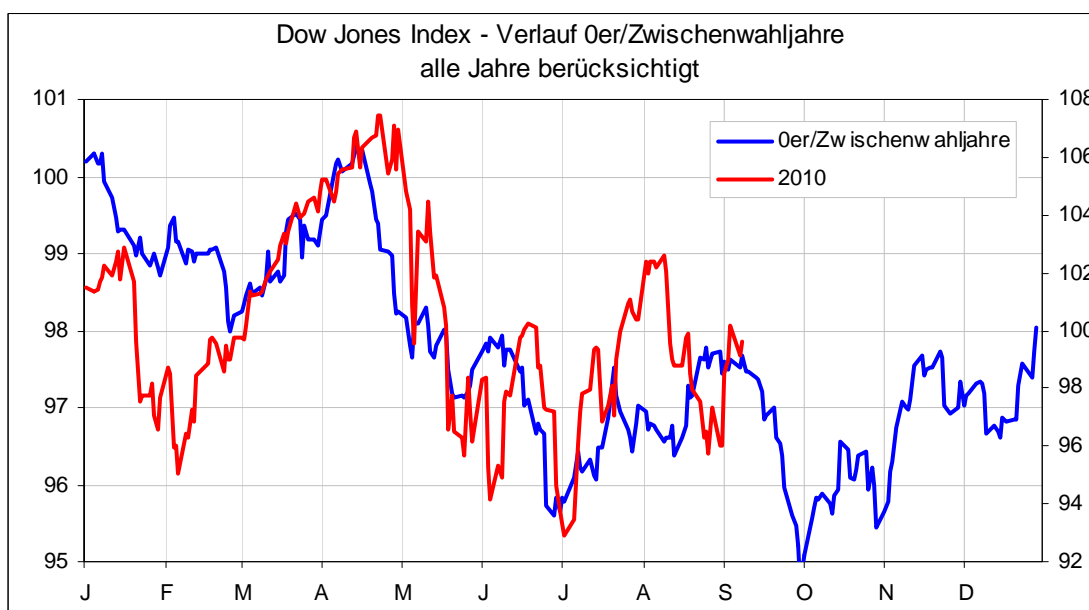
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 9. September 2010

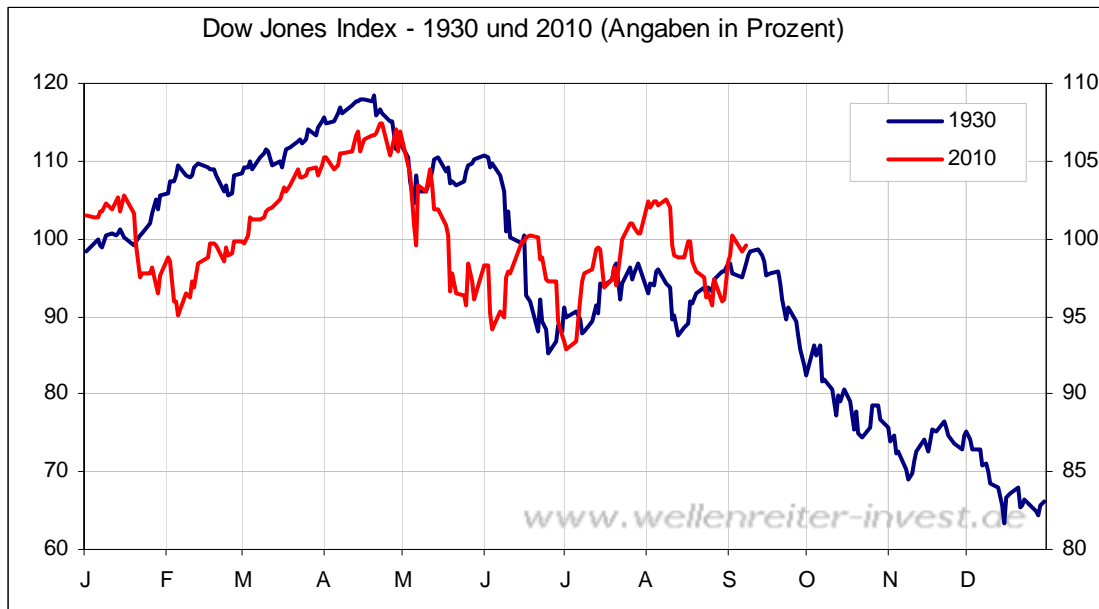
Betrachtet man den Durchschnittsverlauf für den Monat September, so müsste sich für den Dow Jones Index ab sofort (roter Pfeil) eine längere Abwärtsbewegung ergeben.



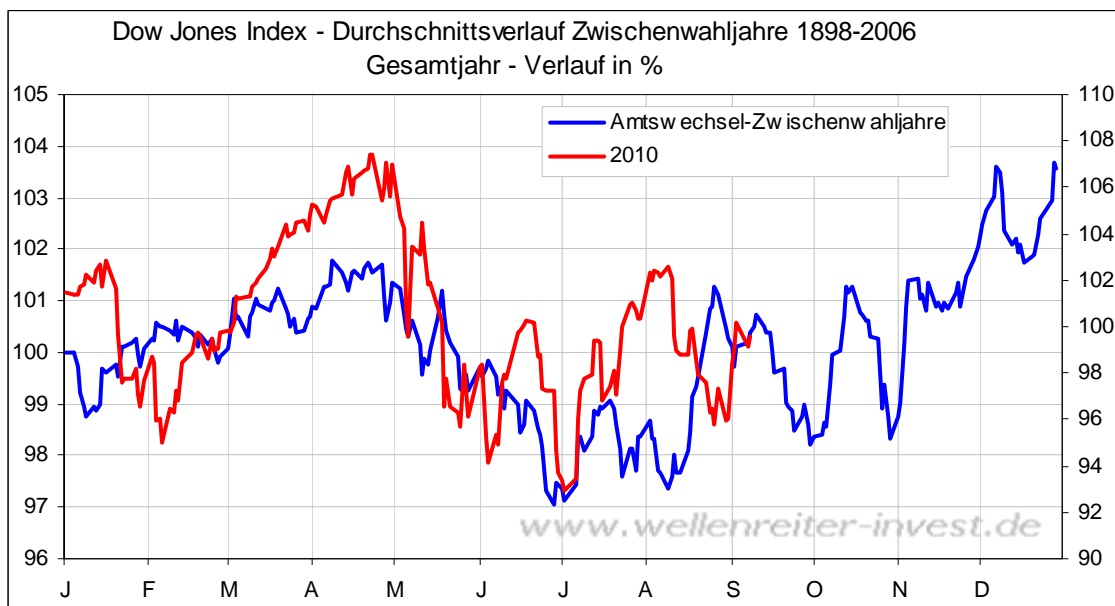
Eine solche Bewegung wird auch aus Sicht des Präsidentschaftszyklus „eingefordert“.



Bisher hat sich der Dow Jones Index recht gut an sein Durchschnittsverlaufsmuster gehalten. Ginge es so weiter, müssten die Aktienmärkte im September deutlich fallen. Wer möchte, kann den Verlaufsvergleich zum Jahr 1930 aktivieren, der bisherige Gleichlauf ist durchaus auffällig.

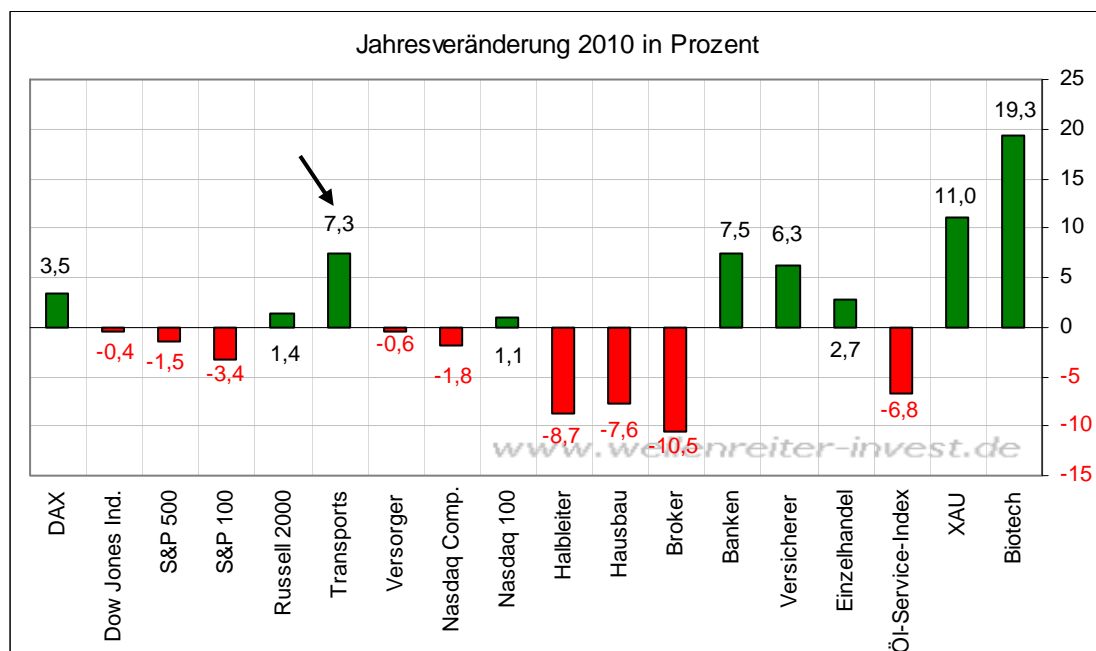


Andererseits: Das Jahr 1930 bezeichnete ein US-Zwischenwahljahr, dem kein Amtswechsel vorausging (der US-Präsident kam weiter aus den Reihen der US-Republikaner). Der Durchschnittsverlauf für ein Zwischenwahljahr ohne Amtswechsel sieht bis zum Jahresende hin steigende Kurse vor (folgender Chart), wobei der September auch dort üblicherweise schwach verläuft, aber kein neues Jahrestief zur Folge hat.

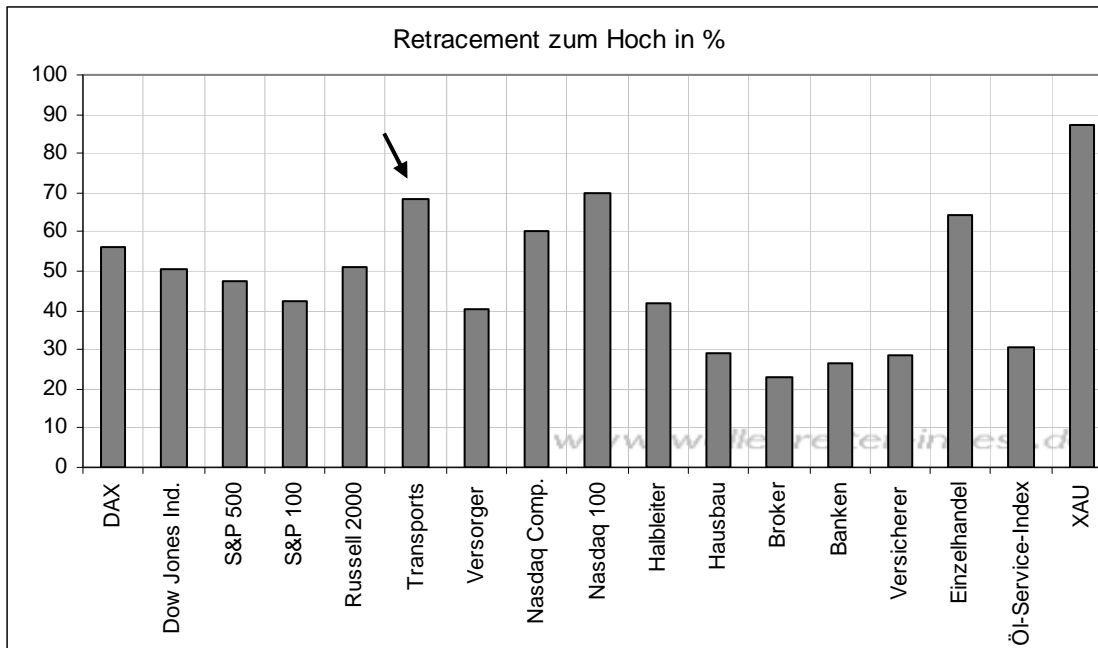


Fazit: Aus Sicht der Verlaufsmuster wäre jetzt eine beginnende Schwächephase an den Aktienmärkten normal, üblich und wenig überraschend. Weiter hinten werden wir die aktuelle Situation unter Berücksichtigung der Indikatoren herausarbeiten.

Betrachtet man die Jahresveränderungen 2010, so fällt auf, dass viele breite Indizes um den Nullpunkt notieren. Broker-, Hausbauer- und Halbleiterindex notieren im Minus.

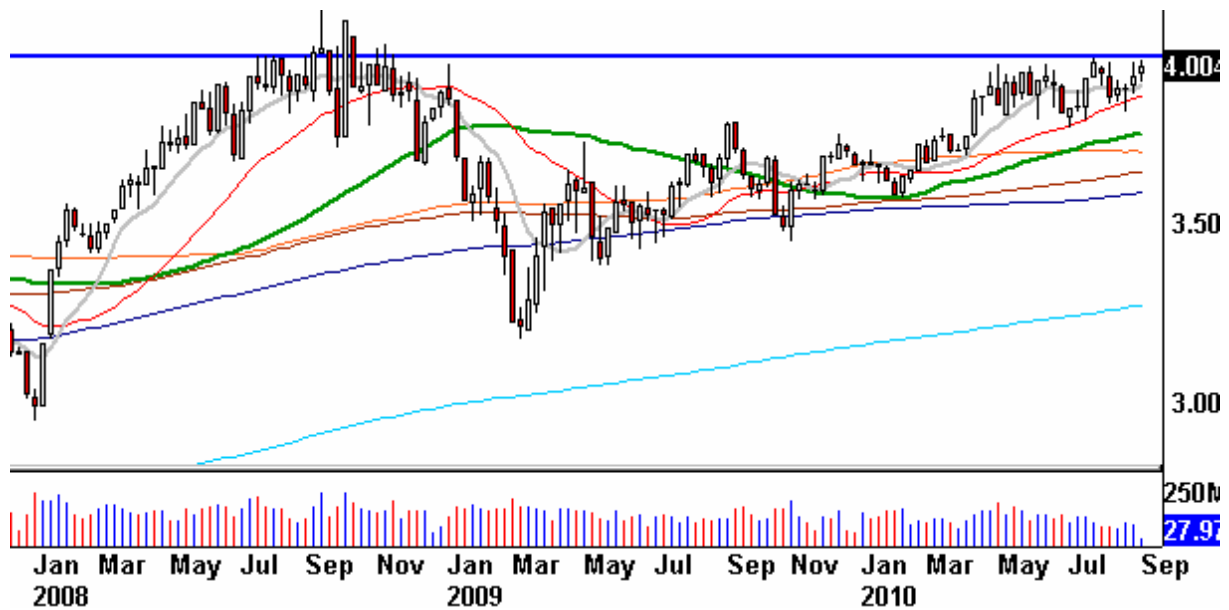


Positiv heben sich die die Biotechs, die Goldminen, Banken und Versicherer sowie die Transportwerte hervor (siehe Pfeil obiger Chart). Der Transportindex ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil laut Dow Theorie gilt, dass die Transports den Dow Jones Industrial Index (vereinfacht: „Dow Jones Index“) bei Ausbruchsbewegungen bestätigen müssen. Ansonsten erweisen sich diese Bewegungen als wenig valide. Die folgende Grafik zeigt, dass sich die Transports bereits näher an ihr Hoch 2007/2008 herangeschoben haben als viele andere Indizes.



Die Ratio der Transports zu den Industriewerten zeigt eine stabile Aufwärtsbewegung seit März 2009.

### Ratio Transport zu Industrials Wochenchart



Man erkennt auch, dass die Ratio zwischen Januar und Juli 2008 einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen hatte. Das war die Folge der „Rohstoffpreis-Explosion“ bis Mitte 2008. Die Transportwerte sind inflations-sensibel.

Auf dem Wochenchart (nächster Chart) zeigt sich, dass sich die Transportwerte oberhalb aller wichtigen GDs (200-Tage; 250 Tage (grün)) befinden.

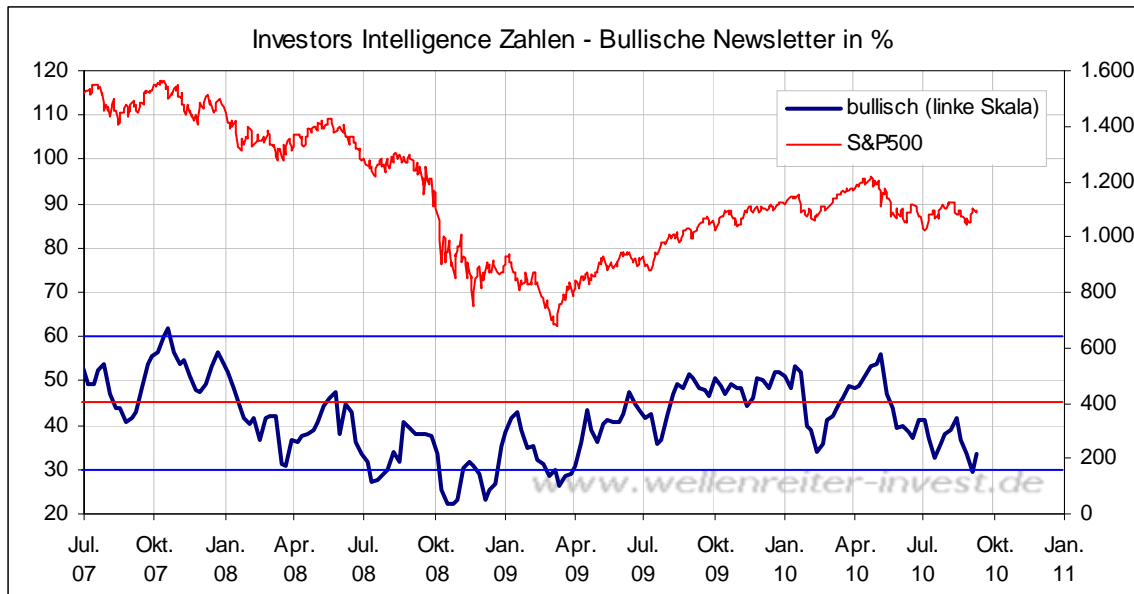
## Dow Jones Transport Index Wochenchart



Fazit: Die Transportwerte zeigen relative Stärke gegenüber dem breiten Markt. Auch absolut betrachtet erscheint die Prognose positiv, solange die oben genannten wichtigen GDs nicht unterschritten werden. Sollten Indizes wie der Dow Jones Index und der S&P 500 in den kommenden Wochen fallen, so würde dieser Fall von den Transports wahrscheinlich nicht – oder mit viel Verspätung – bestätigt werden. Schaut man beispielsweise auf den Crash von 1987, so war vorher eine relative Schwäche der Transports erkennbar. Die Transports zeigen an, dass aus heutiger Sicht eine deflatorische Entwicklung in den kommenden Wochen unwahrscheinlich erscheint.

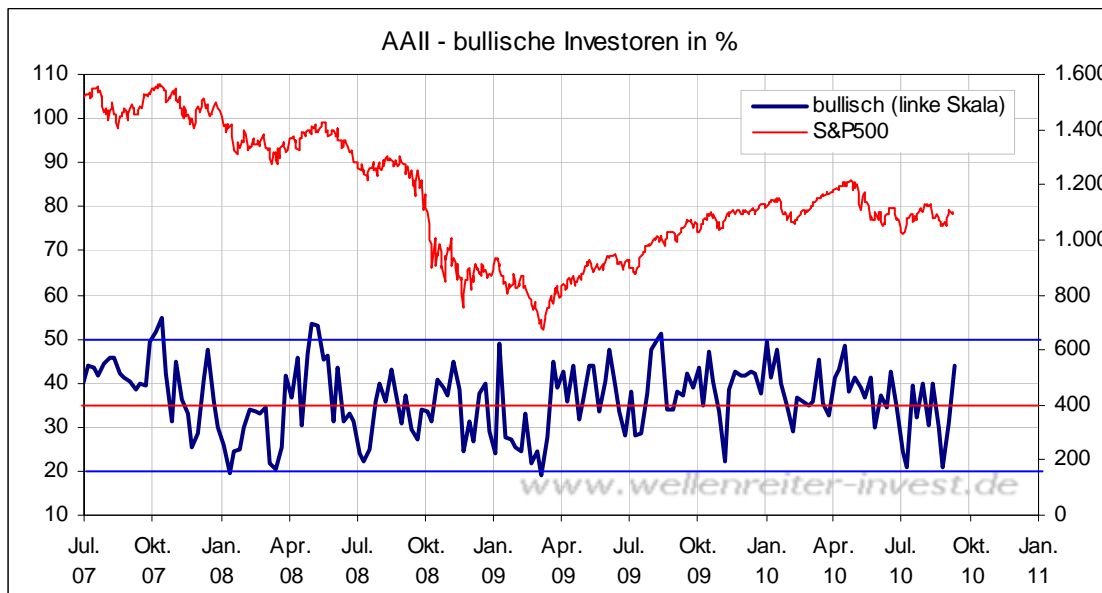
-----

Aus Sicht des Sentiments gäbe es heute eine klare Aussage, wenn man nur die Zahlen von Investors Intelligence betrachten würde. Danach befindet sich der Anteil der Bullen mit lediglich 33 Prozent weiterhin „im Keller“.



Nach diesem Chart wäre ein weiterer Fall der Aktienmärkte kaum denkbar.

Bei den individuellen Investoren (gemessen durch AAI) ergibt sich ein anderes Bild. Der Anteil der Bullen befindet sich mit 44 Prozent auf einem Niveau, das kurz davor steht, Top-Bildungen an den Aktienmärkten zu provozieren (nächster Chart).



Der Bereich von 50%-Bullen löst mit ziemlicher Sicherheit eine Top-Bildung aus.

Fazit: Die beiden Sentiment-Indikatoren zeigen ein stark uneinheitliches Bild (kommt nicht so häufig vor). Nach oben hin wäre nach beiden Indikatoren noch Luft, allerdings scheint der Raum – insbesondere durch die AAI-Zahlen begrenzt zu sein. Die Unterstützung der Aufwärtsbewegung durch das Sentiment wird geringer.

-----

Zu den Märkten.

880 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 629 Mio., das Abwärtsvolumen 226 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 73% vom Gesamtvolumen. 227 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.387 Punkten um 46 Zähler höher (+0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.099 Punkten um 7 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.229 Punkten um 20 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.400 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Biotech, Banken, Transports; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 132,07 Punkten (132,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,94 Punkten (83,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 74,80 (73,68) und US-Erdgas bei 3,82 Dollar (3,89).

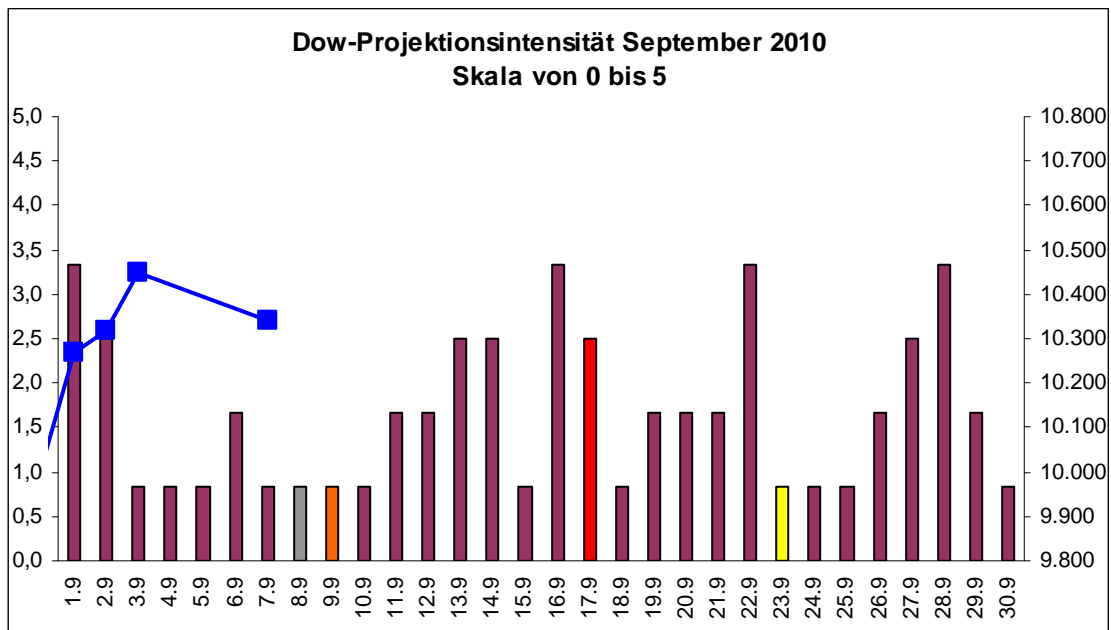
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.258 Dollar/Unze (1.255). Gold in Euro liegt bei 988. Silber befindet sich bei 19,90 Dollar (19,88).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 487 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187 Punkten. Newmont Mining verlor 50 Cent und endete bei 61,57 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,3% auf 23,25 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,53 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,54. Die OEX-PCR endete bei 1,47. Der ISEE schloss mit 154.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 01.09., 16.09., 22.09., 28.09.

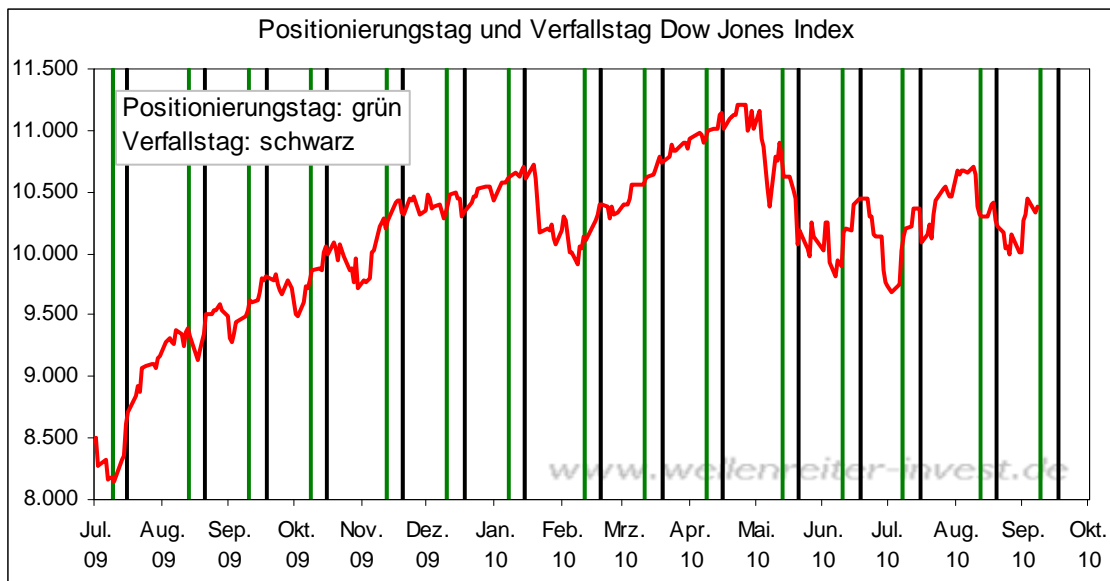


*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Die Märkte behielten ihr – für September sehr geringes – Volumen bei. Man kann das geringe Volumen als Verschnaufpause im Aufwärtstrend deuten. Genauso gut wäre aber eine Top-Bildung mit schwachem Volumen denkbar (ähnlich wie die Bewegung Anfang August).

Es fällt auf, dass sich sowohl die marktbreiten Indizes wie die Edelmetalle an wichtigen Widerstandsmarken befinden. Dies gilt auch für den chinesischen Aktienmarkt. Silber lugte gestern kurz über die 20-Dollar-Marke, fiel aber wieder zurück. Ein Ausbruch war dies nicht, genauso wenig wie dies im S&P 500 gelang. Dort befindet sich die relevante Marke bei 1.105 Punkten.

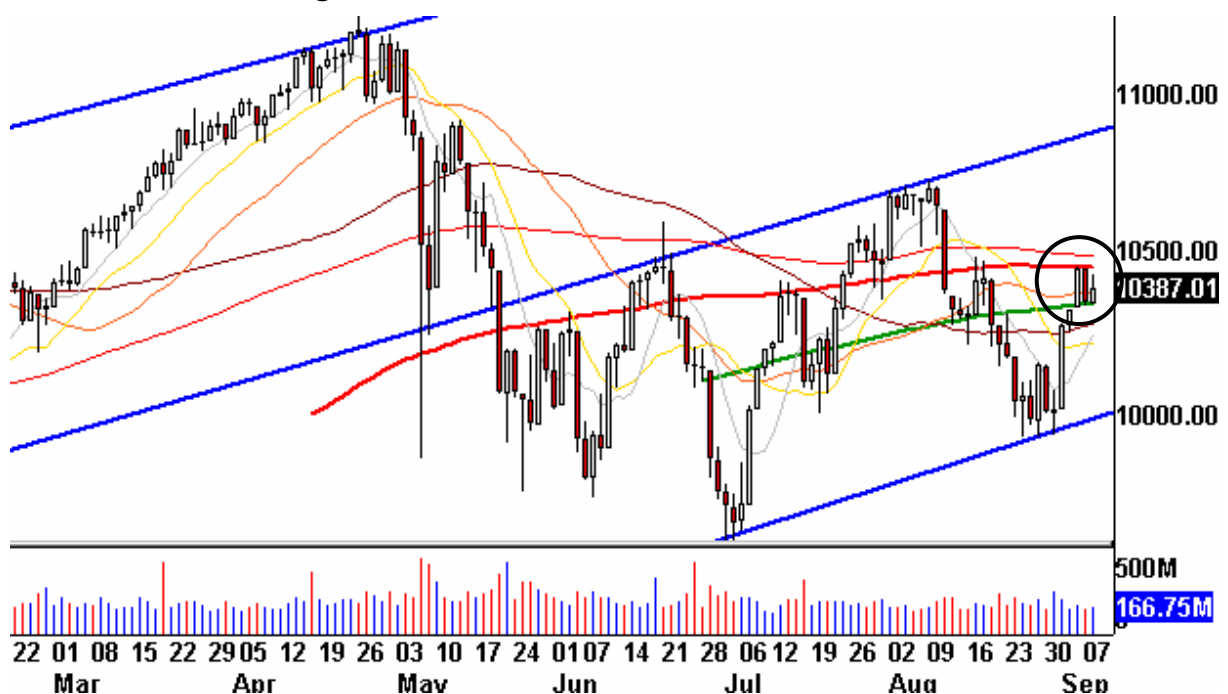
Die Händler positionieren sich derzeit für die am Montag beginnende September-Verfallswoche (nächster Chart).



In den vergangenen Jahren verlief die September-Verfallswoche positiv bis neutral.

Ein Blick auf den Tageschart des Dow Jones Index zeigt, wie sehr die 200-Tages-Linie (rot; 10.486 Punkte) und der 1-Jahres-GD (grün; 10.342 Punkte) den Bewegungsspielraum des Index eingrenzen (siehe Kreis nächster Chart).

### Dow Jones Index Tageschart



Ein Richtungsentscheid dürfte spätestens in der Verfallswoche fallen. Die Marktbewegung dürfte mit steigendem Volumen stattfinden.

Eins lässt sich festhalten: Damit der Ausbruch nach oben erfolgen kann (Aktien, Silber etc.) müssen die Bullen auf die Tube drücken. Je länger der Markt seitwärts geht, desto weniger wahrscheinlich wird eine bullische Bewegung. Noch ist eine Entscheidung nicht gefallen. Wir bleiben bei unserer bullishen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

„Anecdotal Evidence“: In Argentinien wird weniger Fleisch gegessen, da dort die Fleischpreise binnen Jahresfrist um bis zu 40% angestiegen sind. In China werden die Bürgermeister dazu verdonnert, darauf zu achten, dass die Preise für Lebensmittel in ihren Städten nicht zu sehr steigen. Und die FAZ berichtet, dass erstmals seit 20 Jahren die Mieten in Deutschland steigen. <http://tinyurl.com/38bjl8g>

Wenn man die auf „Anekdoten beruhenden Beweise“ (wie die Amerikaner es gern nennen) aus Argentinien und China heranzieht, die steigenden Preise für Kaffee und Weizen betrachtet, auch erkennt, dass der Baltic Dry Index steigt (wenn auch noch mäßig) und die Transportwerte wie oben beschrieben Stärke zeigen, so fällt es schwer sich vorzustellen, dass die Weltwirtschaft vor einem erneuten deflatorischen Szenario steht.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.